Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera**

Band (Jahr): **25=45 (1879)**

Heft 51

PDF erstellt am: **09.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXV. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLV. Jahrgang.

Basel. 20. December 1879. **Nr. 51.**

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4.
Die Bestellungen werden direkt an „**Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel**" adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Die fortschreitende Entwickelung der französischen Armee. — Militärischer Gehorsam und Disziplin. — Dr. Moritz Wagner: Betrachtungen über die militärische Lage unseres Vaterlandes. — Eidgenossenschaft: Circular des Vorstandes des schweizerischen Schützen-Offiziersvereins. — Verschiedenes: Grenadier Gormann bei Breslau 1757.

Die fortschreitende Entwickelung der französischen Armee.

Die Presse über die Armee. — Französische Selbstkritik. — Instruktion des Generals Clinchant. — Berittenmachung der Infanterie-Hauptleute. — Remonte-Verhältnisse. — Klage über Dienst-Dispensirungen. — Schießversuche. — Projektirte Uniforms-Aenderung. — Einführung der Schnürstiefel.

Nizza, im Dezember. — Es ist zweifellos, daß seit einem Jahre ganz bedeutende Fortschritte in der Organisation der französischen Armee zu konstatiren sind. Wir haben uns in den Kolonnen der „Schweiz. Militär-Zeitung" oft und eingehend mit ihrer unausgesetzt fortschreitenden Entwickelung beschäftigt, und unsere Leser werden sich überzeugt haben, daß man es an Fleiß und Energie während der letzten 8 Jahre nicht hat fehlen lassen. Die französische Armee nimmt heute einen Standpunkt ein und hat einen Erfolg zu verzeichnen, zu welchen man nur der Nation Glück wünschen kann. Indessen finden sich — zum Glück — doch auch Stimmen in der französischen Presse, die rathen, man möge sich durch den erreichten Erfolg nicht berauschen lassen.

In dieser Beziehung erregt eine soeben von der Buchhandlung Paul Ollendorf in Paris ausgegebene Broschüre: „La routine militaire" mit Recht lebhaftes Aufsehen. Der anonyme Verfasser derselben zieht darin mit Schärfe und Sachkenntniß gegen, wie er selbst sich ausdrückt, „Vorurtheile" zu Felde, welche man im Lande nährt und mittelst derer man es in eine falsche Sicherheit wiegt. — „Hoffen wir", läßt sich eine Stimme der Presse vernehmen, „daß das Parlament, überzeugt von den Ausführungen des kompetenten Verfassers, die Einführung eines Systems der Kriegführung verlangen wird, welchem Frankreich Oekonomie und zugleich die Gewißheit zu danken haben wird, jedem feindlichen Angriffe zu widerstehen."

Die jüngsten Manöver der deutschen Armee im Elsaß haben der französischen Presse vielfach Gelegenheit geboten, die eigenen Heeres-Institutionen mit denen des Nachbars zu vergleichen. Selbstverständlich schenkt sie den Vorgängen in der deutschen Armee dauernde Aufmerksamkeit, und die Manöver hart an der Grenze mußten unfehlbar diese Aufmerksamkeit erhöhen. Wenn nun auch die Kritik ziemlich scharf mit der deutschen Armee umgesprungen ist — wie in ähnlichen Fällen die deutsche Kritik auch den Franzosen nichts erspart hat, so hat sich die französische Presse, so unter anderen das „Avenir militaire", doch keineswegs der Selbsterkenntniß verschlossen, und es gibt Männer in ihr, welche ihre natürliche Antipathie zu bekämpfen und ihre Leidenschaft zu Gunsten der Objektivität niederzuhalten wissen. Diese Männer bezeichneten die deutschen Manöver als einen Gegenstand lehrreicher Studien für die französischen Offiziere. Sie erkennen an, daß die französischen Regimenter noch viel zu thun haben werden, um so in die Hand ihrer Offiziere zu kommen, wie es ohne Ausnahme und ohne Unterschied des Kontingents die deutschen bei den Elsäßer Manövern waren. Sie sprechen es aus, offen und ohne Rückhalt, daß es einem französischen Offizierkorps vorläufig nicht möglich sei, aus einer französischen Truppe das zu machen, was die württembergischen und badischen Offiziere aus einer süddeutschen gemacht haben, weil der französische Offizier ganz andere Schwierigkeiten bekämpfen müsse, als der deutsche, da Letzterem der deutsche Soldat ohne Weiteres gehorche, nicht so Ersterem der französische. — Sie richten die Aufmerksamkeit der französischen Offiziere auch auf die in der deutschen Armee praktizirte Taktik, auf die Art des deutschen zerstreuten Gefechts,